



Liebe Mitglieder und Freunde der Badischen Heimat,

zunächst hoffe ich, dass es Ihnen in Corona-Zeiten gesundheitlich gut geht und Sie den besonderen Umständen entsprechend einigermaßen zurecht kommen. Coronabedingt hat es bei der Badischen Heimat zunächst eine Umstellung unserer gewohnten Vierteljahreshefte gegeben, indem wir Heft 2 und 3 nun zu dem Ihnen vorliegenden Doppelheft zusammengefasst haben. Ansonsten ist natürlich manches an geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten ausgefallen oder verschoben worden.

Auch neue Formen der Kommunikation sind eingeführt worden. So haben wir erstmals eine Vorstandssitzung als Videokonferenz durchgeführt.

Wir gehen bei aller Pflege der badischen Gedächtnis- und Erinnerungskultur in diesem Jahr nicht mehr auf das »Jubiläum« der Baden-Abstimmung ein. Aber hierzu im Editorial einige persönliche Anmerkungen. Natürlich sind die ursprünglichen Forderungen der sogenannten »Altbadner« mittlerweile obsolet geworden. Das Land Baden-Württemberg ist eine Erfolgsgeschichte und niemand strebt ernsthaft an, das Land Baden in den Grenzen des früheren Großherzogtums wiederherzustellen. Das bedeutet aber nicht, dass die Arbeit der Badischen Heimat überflüssig geworden ist. Die Pflege einer regionalen Identität, die Förderung einer geschichtsbewussten und landschaftsbezogenen Verbundenheit, ja Liebe zur Heimat ist sogar im Zeitalter einer immer stärker werdenden Globalität für heute und morgen wichtiger denn je. Und unser Bundesland Baden-Württemberg tut gut daran, nicht nur gegenüber Berlin die föderale Grundstruktur unserer Republik zu betonen, sondern im Inneren eine dezentrale, regional- und kommunalfreundliche Politik zu betreiben. Und dies bedeutet, dass die Besonderheiten Badens, wie die Besonderheiten der anderen Landesteile, als Bereicherung für das ganze Land gepflegt werden. Die sprichwörtliche badische Liberalität und die Nähe zu Frankreich und zur Schweiz mit ihren grenzüberschreitenden Aspekten und dem besonderen »savoir vivre«, die badische Avantgarde in Fragen des Umwelt-, Natur- und Denkmalschutz bereichern das ganze Bundesland und müssen immer wieder bewusst gemacht werden.

Das vorliegende Heft ist zu einem großen Teil dem 900-jährigen Stadtjubiläum gewidmet. Unsere Leiterin der Redaktionskonferenz Ursula Speckamp hat für diesen Teil die gesamte Koordinierung übernommen. Ich bin ganz begeistert von den entstandenen Beiträgen und danke ihr für ihre große Mühe ganz herzlich. Sie wird im Einzelnen eine Übersicht über die verschiedenen Artikel geben. Mein Dank gilt gleichermaßen unserem Chefredakteur Michael Kohler, der in seinem Vorwort auf die weiteren Beiträge eingehen wird. Einen Beitrag möchte ich her-

vorheben: Es ist sehr schön, dass unser früherer langjähriger Schriftführer Heinrich Hauß uns weiterhin mit seinen Beiträgen verbunden ist. Kein anderer ist so geeignet wie er, über das Thema 100 Jahre Grundsteinlegung Ständehaus Karlsruhe zu schreiben.

Schließlich ist es meine traurige Pflicht ihnen den Tod des Leiters der Regionalgruppe Bruchsal Jörg Teuschl zu berichten. Die Badische Heimat dankt ihm für viele Jahre engagierten ehrenamtlichen Einsatz.

Und nun wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Alle guten Wünsche, und bleiben sie gesund.

A handwritten signature in black ink, reading 'S. Ungern-Sternberg'. The signature is written in a cursive style with a prominent loop at the end of the last name.

Sven von Ungern-Sternberg